
Deckblatt

Titel der Abschlussarbeit

Narrativer Ansatz und Konstruktivismus im systemischen Coaching

Art der Arbeit

Abschlussarbeit im Rahmen der Ausbildung zum systemischen Coach

Ausbildungsinstitut

Inkonstellations Akademie

Verfasser/in

Alexandra Steiniger

Abgabedatum

01.03.2026

Betreuung / Lehrcoach

Nora und Natalie

Narrativer Ansatz und Konstruktivismus im systemischen Coaching

Inhaltsverzeichnis

1. Abstract
2. Einleitung
3. Systemisches Coaching als theoretischer Rahmen
4. Konstruktivismus: erkenntnistheoretische Grundlagen
5. Konstruktivismus im systemischen Coaching
6. Der narrative Ansatz: Entstehung und zentrale Konzepte
7. Narrative Methoden im Coaching
8. Narrativer Ansatz und Konstruktivismus im Zusammenspiel
9. Bedeutung für die Ausbildung an der Inkonstellations Akademie
10. Praxisnahe Reflexion im Ausbildungskontext
11. Kritische Würdigung
12. Fazit
13. Literaturverzeichnis

Abstract

Diese Abschlussarbeit setzt sich mit dem narrativen Ansatz und dem Konstruktivismus im Kontext der Ausbildung zum systemischen Coach an der Inkonstellations Akademie auseinander. Beide Ansätze bilden zentrale theoretische und praktische Grundlagen systemischer Coaching- und Führungsarbeit. Ziel der Arbeit ist es, die theoretischen Wurzeln des Konstruktivismus und des narrativen Ansatzes darzustellen, ihre Verbindung zum systemischen Denken herauszuarbeiten und ihre Bedeutung für die Ausbildung sowie für die berufliche Praxis in Führungsrollen zu reflektieren. Ein besonderer Focus liegt hier auf der praxisnahen Anwendung und der Überführung in den Arbeit's- und Führungsalltag, wobei eine reflektierte, professionelle Ich-Perspektive eingenommen wird.

1. Einleitung

Die Anforderungen an Führungskräfte und Coaches haben sich in den vergangenen Jahrzehnten deutlich verändert. Organisationen agieren zunehmend in komplexen, dynamischen und von Unsicherheit geprägten Umfeldern. Vereinfachende Lösungsansätze und klare Ursache-Wirkungs-Erklärungen erweisen sich dabei zunehmend als unzureichend und stoßen immer häufiger an ihre Grenzen. Vor diesem Hintergrund gewinnen Beratungs- und Führungsansätze an Bedeutung, die Mehrdeutigkeit zulassen, unterschiedliche Perspektiven integrieren und den Menschen in seinem systemischen Zusammenhang betrachten.

Der systemische Coaching-Ansatz trägt diesen Entwicklungen Rechnung. Er basiert auf der Annahme, dass individuelle Themen, Konflikte und Entwicklungsprozesse stets im Zusammenhang mit sozialen Systemen, organisationalen Strukturen und kommunikativen Mustern zu verstehen sind. Innerhalb dieses Ansatzes nehmen sowohl der Konstruktivismus als erkenntnistheoretische Grundlage als auch der narrative Ansatz als methodischer Zugang eine zentrale Rolle ein.

Die Ausbildung zum systemischen Coach an der Inkonstellations Akademie greift diese theoretischen Konzepte auf und verbindet sie mit praxisnaher Selbsterfahrung und methodischer Anwendung. Ziel dieser Arbeit ist es, den narrativen Ansatz und den Konstruktivismus theoretisch zu fundieren, ihre Verbindung zum systemischen Coaching darzustellen und ihre Relevanz für die Ausbildung sowie für meine berufliche Rolle in der Führung reflektiert herauszuarbeiten.

2. Systemisches Coaching als theoretischer Rahmen

Systemisches Coaching hat seine Wurzeln in der Systemtheorie, der Kybernetik zweiter Ordnung sowie in sozialkonstruktivistischen Denkansätzen. Im Mittelpunkt steht die Betrachtung des Menschen als Teil unterschiedlicher sozialer Systeme, wie Familie, Team, Organisation oder Gesellschaft. Individuelle Anliegen werden nicht isoliert betrachtet, sondern stets im Zusammenhang mit Wechselwirkungen, Kommunikationsmustern und Beziehungsstrukturen verstanden.

Eine zentrale Grundannahme systemischen Coachings ist die Ressourcen- und Lösungsorientierung. Klientinnen und Klienten werden als Expertinnen und Experten für ihr eigenes Leben betrachtet. Der Coach übernimmt nicht die Rolle des Problemlösers, sondern begleitet den Prozess der Lösungsfindung durch gezielte Fragen, Perspektivwechsel und Reflexionsimpulse. Weitere zentrale Haltungen sind Allparteilichkeit, Wertschätzung und die Akzeptanz unterschiedlicher Wirklichkeitskonstruktionen.

Für meine berufliche Praxis in der Führung stellt dieser Ansatz eine tragfähige Grundlage dar, da Führung maßgeblich über Kommunikation, Beziehungsgestaltung und Sinnvermittlung wirkt. Systemisches Coaching bietet hier sowohl eine theoretische Orientierung als auch konkrete methodische Werkzeuge.

3. Der Konstruktivismus: Theoretische Grundlagen

Der Konstruktivismus ist eine erkenntnistheoretische Strömung, die davon ausgeht, dass Wirklichkeit nicht objektiv gegeben ist, sondern von Menschen aktiv konstruiert wird. Wahrnehmung, Denken und Wissen sind demnach keine Abbildungen einer äußeren Realität, sondern Ergebnisse individueller und sozialer Konstruktionsprozesse.

Zentrale Vertreter wie Ernst von Glasersfeld oder Humberto Maturana betonen, dass Wissen sich nicht an Wahrheit im objektiven Sinne messen lässt, sondern an seiner Viabilität, also seiner Brauchbarkeit im jeweiligen Kontext. Wirklichkeit entsteht demnach in der Interaktion zwischen Individuen und ihrer Umwelt.

Diese Perspektive hat weitreichende Konsequenzen für Beratung, Coaching und Führung. Unterschiedliche Sichtweisen werden nicht als richtig oder falsch bewertet, sondern als jeweils sinnvolle Konstruktionen verstanden, die aus der individuellen Erfahrung heraus entstanden sind.

4. Konstruktivismus im systemischen Coaching und in der Führung

Im systemischen Coaching bildet der Konstruktivismus die epistemologische Grundlage. Probleme werden nicht als objektive Tatsachen verstanden, sondern als Ergebnisse von Bedeutungszuschreibungen und kommunikativen Prozessen. Veränderung erfolgt folglich durch eine Veränderung von Perspektiven, Deutungen und Handlungslogiken.

Für meine Führungsrolle bedeutet diese Haltung, Situationen nicht vorschnell zu bewerten oder zu interpretieren, sondern unterschiedliche Wahrnehmungen bewusst einzubeziehen. Gerade in Konfliktsituationen oder Veränderungsprozessen ermöglicht der konstruktivistische Ansatz einen differenzierten Blick auf organisationale Dynamiken.

In der Ausbildung an der Inkonstellations Akademie wird diese Haltung durch Selbsterfahrung, Reflexion und praktische Übungen gefördert. Die bewusste

Auseinandersetzung mit eigenen Wirklichkeitskonstruktionen stellt dabei eine zentrale Lernaufgabe dar.

5. Der narrative Ansatz: Ursprung und Grundannahmen

Der narrative Ansatz entwickelte sich im Kontext der sozialkonstruktivistischen Therapie, insbesondere durch die Arbeiten von Michael White und David Epston. Er basiert auf der Annahme, dass Menschen ihre Erfahrungen, Identität und Wirklichkeit in Form von Geschichten organisieren. Diese Narrative beeinflussen, wie Situationen interpretiert und Handlungsmöglichkeiten wahrgenommen werden.

Problematische Narrative können dazu führen, dass sich Menschen in bestimmten Rollen oder Selbstbildern verfestigen. Ziel narrativer Arbeit ist es, dominante Problemgeschichten zu dekonstruieren und alternative, ressourcenorientierte Erzählungen zu entwickeln. Ein zentrales Element ist dabei die Auslagerung des Problems, wodurch die Person von der Problemdefinition entlastet wird.

6. Narrative Methoden im Coaching und im Führungsalltag

Narrative Methoden finden im Coaching vielfältige Anwendung. Durch gezielte Fragen werden Klientinnen und Klienten eingeladen, ihre bisherigen Erzählungen zu reflektieren und neue Bedeutungszusammenhänge zu entwickeln. Der Fokus liegt dabei auf Ausnahmen, Ressourcen und bereits vorhandenen Kompetenzen.

Für meine Führungsarbeit erweisen sich narrative Interventionen als besonders wirksam in Mitarbeitergesprächen, Teamreflexionen und Veränderungsprozessen. Die bewusste Arbeit mit Sprache ermöglicht es, festgefahrene Deutungsmuster zu lockern und neue Handlungsspielräume zu eröffnen.

7. Verbindung von narrativem Ansatz und Konstruktivismus

Der narrative Ansatz und der Konstruktivismus sind eng miteinander verbunden. Beide gehen davon aus, dass Wirklichkeit sozial konstruiert wird und maßgeblich durch Sprache und Kommunikation entsteht. Narrative können als konkrete Ausdrucksformen konstruktivistischer Wirklichkeitskonstruktionen verstanden werden.

Im systemischen Coaching ergänzt der narrative Ansatz die konstruktivistische Grundhaltung durch konkrete Methoden, mit denen Bedeutungen, Selbstbilder und Handlungsmöglichkeiten verändert werden können. Diese Verbindung wird in der Ausbildung an der Inkonstellations Akademie konsequent aufgegriffen.

8. Bedeutung für die Ausbildung an der Inkonstellations Akademie

Die Ausbildung an der Inkonstellations Akademie legt besonderen Wert auf die Entwicklung einer professionellen systemischen Haltung. Theorie, Praxis und Selbsterfahrung sind dabei eng miteinander verknüpft. Der konstruktivistische und der narrative Ansatz unterstützen diese Ausrichtung, indem sie Reflexionsfähigkeit, Perspektivenvielfalt und Eigenverantwortung fördern.

Für meine berufliche Rolle in der Führung stellt diese Ausbildung eine wertvolle Erweiterung meines professionellen Handlungsspektrums dar. Die erlernten Ansätze lassen sich direkt in den Führungsalltag integrieren und tragen zu einer kommunikationsorientierten, wertschätzenden Führungskultur bei.

9. Praxisnahe Reflexion aus Führungsperspektive

Im Verlauf der Ausbildung wurde mir deutlich, wie stark Narrative und Wirklichkeitskonstruktionen mein eigenes Führungsverhalten beeinflussen. Die konstruktivistische Haltung des Nicht-Wissens stellte dabei eine bewusste

Herausforderung dar, da Führung häufig mit Erwartungen an Klarheit und Entscheidungskraft verbunden ist.

Gleichzeitig erlebe ich diese Haltung als professionelle Ergänzung, die es ermöglicht, Entscheidungen auf einer breiteren Verständigungsbasis zu treffen. Narrative Interventionen unterstützen mich dabei, Mitarbeitende in ihrer Selbstwirksamkeit zu stärken und Verantwortung gemeinsam zu gestalten.

10. Kritische Würdigung

Trotz ihrer Stärken sind der narrative Ansatz und der Konstruktivismus nicht frei von Kritik. Insbesondere wird diskutiert, ob der Verzicht auf objektive Wahrheitsansprüche zu Beliebigkeit führen kann. Zudem erfordern beide Ansätze ein hohes Maß an Selbstreflexion und professioneller Reife.

In der Ausbildung ist es daher notwendig, diese Grenzen offen zu thematisieren und durch Supervision sowie ethische Reflexion zu begleiten. Die Inkonstitutions Akademie trägt diesem Anspruch durch eine fundierte theoretische und praxisnahe Ausbildung Rechnung.

11. Fazit

Der narrative Ansatz und der Konstruktivismus bilden zentrale Grundlagen systemischen Coachings und moderner Führung. Sie prägen sowohl die professionelle Haltung als auch die methodische Vorgehensweise systemischer Coaches.

Im Kontext der Ausbildung an der Inkonstitutions Akademie leisten diese Ansätze einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung reflektierter, dialogischer und verantwortungsvoller Führungskompetenz. Die Verbindung von Theorie, Praxis und Selbsterfahrung ermöglicht eine nachhaltige Integration in den beruflichen Alltag.

Literaturverzeichnis

Glaserfeld, E. von (1995). *Radikaler Konstruktivismus*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

König, O. & Volmer, G. (2018). *Systemisches Coaching im Unternehmen*. Heidelberg: Carl-Auer.

Luhmann, N. (2006). *Organisation und Entscheidung*. Wiesbaden: VS Verlag.

Maturana, H. & Varela, F. (1987). *Der Baum der Erkenntnis*. Bern: Scherz.

Scharmer, C. O. (2018). *Theorie U – Von der Zukunft her führen*. Heidelberg: Carl-Auer.

Simon, F. B. (2012). *Einführung in Systemtheorie und Konstruktivismus*. Heidelberg: Carl-Auer.

White, M. & Epston, D. (1990). *Narrative Means to Therapeutic Ends*. New York: Norton.